

dürfte es nicht so oft vorkommen, dass der Vogel durch die Liebe zu seinen Jungen in Lebensgefahr kommt. Der Lerche ist die Verstellung zwar geglückt, aber sie hat dabei nicht genügend Vorsicht gezeigt, was ihr unter Umständen das Leben hätte kosten können.

Süss.

Werner Sunkel.

Vom Gesang der schwarzköpfigen Grasmücke (*Sylvia atricapilla*).

Wer die reizende Badestadt Baden-Baden und seine Umgebung besucht, dem muss besonders der grosse Reichtum an Singvögeln, den man dort findet, auffallen. Besonders zahlreich ist die schwarzköpfige Grasmücke vertreten, aber leider nur ausnahmsweise durch hervorragende Sänger. Als ich zum ersten Male zur Kur hier war, fiel mir ein merkwürdiger Vogelgesang auf, den ich bisher nie gehört hatte, und da mir die Stimmen unserer heimischen Sänger bekannt sind, forschte ich mit dem Glase nach den in den Kronen starker Eichen sich befindenden Sänger. Es war ein „Schwarzplättchen“.

Der Gesang bestand aus dem bekannten Piano und an Stelle des auf diesen sonst folgenden „Ueberschlags“ liess er einige laute Strophen wie: Düdel-düdel-düdel-düdel hören. Seit dieser Zeit habe ich hier in jedem Frühjahr sehr viele Schwarzplättchen singen gehört, aber nur ganz vereinzelt einen guten Sänger mit dem bekannten herrlichen Forte, fast ausnahmslos besteht dieses aus dem erwähnten Gedüdel, dem manchmal einzelne Strophen des Ueberschlages beigemischt sind und der manchmal mit einem „Döi“ oder „Do“ abschliesst. Die Wiener — deren Lieblingsvogel bekanntlich das „Schwarzblattl“ ist — würden an dem Gesang der hiesigen keine Freude haben!

Baden-Baden.

Frhr. von Berg.

Ueberwinternde Rotkehlchen. In einer von dem Schweizer Ornithologen Dr. H. Fr. Fischer-Sigwart mir freundlichst übersandten Broschüre „Aus den Rebbergen bei Zofingen“ schreibt der Verfasser auf S. 37 und 38 über die in den Zofinger Wäldern alle Winter in einer Anzahl Individuen verbleibenden Rotkehlchen u. a.: „Alle die zahlreichen Waldarbeiter nehmen nämlich Proviant mit sich in den Wald, wo sie im Freien, etwa bei einem Feuer, ihre Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten halten, bei denen der Speck eine Hauptrolle spielt. Die Abfälle und weggeworfenen Speckschwarten ermöglichen es einer

Anzahl Rotkehlchen im Walde den Winter zu überstehen, wo sie ausser dieser Nahrung auch gute und geschützte Schlupfwinkel finden.“ — Aehnliche Wahrnehmungen konnte ich auch schon in unseren sauerländischen Bergen machen, und ich habe gefunden, dass bei den Waldarbeitern kein Vogel bekannter und beliebter ist als das zutrauliche „Rotbrüstchen“, wie unser Vogel hierzulande vielfach genannt wird. Immerhin überwintern in unserer Gegend nach meinen Beobachtungen mehr Rotkehlchen in und bei den Ortschaften und Bauernhöfen als im Walde. Die mancherlei Abfälle bei den Häusern und auch die ihnen auf Futterplätzen gebotene Nahrung helfen den Tierchen über die schlimme Zeit hinweg. Beispielsweise hielt sich in diesem Winter vom 13. bis 18. Dezember ein Rotkehlchen in meinem Garten auf. Auch im Januar zeigte sich wiederholt eins im Garten, vielleicht dasselbe Individuum. Am 5. Februar sah ich in der Umgebung unseres Dorfes sechs Stück.

Werdohl.

W. Hennemann, Lehrer.

Vogelschutz-Verordnungen.

Mit Ermächtigung des Grossherzoglichen Mecklenburgischen Ministeriums des Innern gibt das Grossherzogliche Amt Wismar folgende Verordnung bekannt: „Das Betreten der Insel Langenwerder ist Unbefugten in der Zeit vom 15. April bis 15. August jeden Jahres verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 Mark aushilflich mit Haftstrafe bis zu fünf Tagen bestraft. Ausserdem ist auf Einziehung des Gewehrs oder sonstigen Jagdgerätes, welches der Zuwiderhandelnde bei sich geführt hat, zu erkennen. Die Strafe und die verwirkte Einziehung können durch polizeiliche Strafverfügung verhängt werden. Der Fischer J. Schwartz der Aeltere in Gollwitz ist zur Förderung des Vogelschutzes auf dem Langenwerder von Amtswegen als Wärter angestellt und ist seinen Anordnungen unbedingt Folge zu leisten.“

Bücherbesprechungen.

Regierungsrat Professor Dr. G. Rörig: **Die wirtschaftliche Bedeutung der Vogelwelt als Grundlage des Vogelschutzes.** Mitteilungen aus der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft Heft 9. Berlin 1910. Verlag von Paul Parey und Jul. Springer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vogelschutz-Verordnungen. 266-267](#)